

Hamburg, 7. November 2021

Michelgruß zum Drittlezten Sünndag in't Karkenjahr

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Wochenspruch aus dem Matthäusevangelium grüßen wir Sie herzlich aus der Hauptkirche St. Michaelis: „Selig sünd, de Freedn bringen doot, denn se warrd Gott sien Kinner heten.“ (Matthäus 5, 9).

Mit unserem wöchentlich erscheinenden Michelgruß möchten wir mit allen, die St. Michaelis verbunden sind, in dieser Zeit in Kontakt bleiben. Wir senden Ihnen Gebete, Lesungen und die Predigt des Sonntags. Auch auf den Orgelklang aus St. Michaelis müssen Sie nicht verzichten. Sie finden auf unserer Internetseite (www.st-michaelis.de) unsere Online-Andacht für den Herbst und auch einige Orgelimprovisationen.

Wegen der noch immer geltenden Beschränkungen aufgrund der Corona-Verordnung ist für die Gottesdienste ab Ewigkeitssonntag bis Neujahr eine vorherige Anmeldung und Kartenreservierung auf www.st-michaelis.de erforderlich und seit 01.11. möglich. Ein begrenztes Kontingent liegt für Personen, die keinen Internetzugang haben, bereit: ab 07.11. sonntags nach der Ev. Messe im Foyer des Gemeindehauses sowie beim Adventscafé (27./28.11.) oder ab 03.11. mittwochs im Micheltreff zwischen 10.00 und 11.00 Uhr.

Als Pfarrteam stehen wir gemeinsam mit Diakon Albrecht für Sie als Ansprechpartner für Seelsorge sowie für weitere Unterstützungsmöglichkeiten insbesondere älterer Gemeindeglieder zur Verfügung. Sie erreichen uns über das Kirchenbüro (Tel. 040 37678-0).

Diesen Michelgruß versenden wir als E-Mail oder per Post und stellen ihn auch zum Download auf unserer Internetseite (www.st-michaelis.de) zur Verfügung. Bitte leiten Sie ihn gern auch weiter oder verweisen Sie Interessierte an unser Kirchenbüro.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen,
Ihre

Hauptpastor Alexander Röder

Pastorin Julia Atze

Pastor Dr. Stefan Holtmann

Psalmgebet:

HERR, wies uns dien Gnaad un schenk uns dien Heil!

HERR, wies uns dien Gnaad un schenk uns dien Heil!

Psalm 85, 8

Ik will höörn, wat de Herr seggen deit.
He sprickt vun Freedden to sien Volk,
to all de, de em förchten doot,
dat se keen dumme Tüüch denkt.

Aver sien Hölp is ja neeg bi de, de em förchten doot.
So warrd sien Ehr in uns Land wahren.

Gnaad un Truu warrd sik bemööten;
Gerechtigkeit un Freedden warrd sik küssen.

Truu warrd ut de Eerd wassen
un Gerechtigkeit kiekt vun Himmel hendal.

De Herr warrd uns good ween
un uns Land bringt en goode Aarnd.

Gerechtigkeit geiht vör em ran
un Heil folgt in sien Footsporn.

Psalm 85, 9-14

HERR, wies uns dien Gnaad un schenk uns dien Heil!

Psalm 85, 8

Leed: OGK 165 To di, o Gott, in Heben

1. To di, o Gott, in Heben stiggt op uns hoffen Leed,
dat du muchst Frieden geben vundaag un all Daag neet:
De Welt liggt swaar in Keden dörch Minschendrift un Striet,
höör du dien Framen beden, stah du uns frie to Siet!

2. Giff du en nie Besinnen in jeedeem Minschenhart,
dat uns för all uns Sünden de Oogen opmaakt warrt:
De Eerd is nich uns Eegen, is för uns Kinner buut,
wahr uns vör drieste Lögen, wahr uns vör Övermoot.

3. Wenn all den breeden Weg loopt, laat uns den smallen gahn,
wann all nah eegen Recht roopt, laat uns to dien Recht stahn:
Giff Moot uns un Vertruuen, to hören op dien Woort,
dat wi en Rieck möögt buuen, wo dien Recht ewig duurt!

Predigttext: Psalm 85, 1-14

1 Ein Psalm der Korachiter, vorzusingen. 2 HERR, der du bist vormals gnädig gewesen deinem Lande und hast erlöst die Gefangenen Jakobs; 3 der du die Missetat vormals vergeben hast deinem Volk und all ihre Sünde bedeckt hast; – Sela – 4 der du vormals hast all deinen Zorn fahren lassen und dich abgewandt von der Glut deines Zorns: 5 Hilf uns, Gott, unser Heiland, und lass ab von deiner Ungnade über uns! 6 Willst du denn ewiglich über uns zürnen und deinen Zorn walten lassen für und für? 7 Willst du uns denn nicht wieder erquicken, dass dein Volk sich über dich freuen kann? 8 HERR, zeige uns deine Gnade und gib uns dein Heil! 9 Könnte ich doch hören, was Gott der HERR redet, dass er Frieden zusagte seinem Volk und seinen Heiligen, auf dass sie nicht in Torheit geraten. 10 Doch ist ja seine Hilfe nahe denen, die ihn fürchten, dass in unserm Lande Ehre wohne; 11 dass Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen; 12 dass Treue auf der Erde wachse und Gerechtigkeit vom Himmel schaue; 13 dass uns auch der HERR Gutes tue und unser Land seine Frucht gebe; 14 dass Gerechtigkeit vor ihm her gehe und seinen Schritten folge.

Predigt von Pastor Peter Schuchardt (Kirchengemeinde Bredstedt):

De Gnaad vun unsen Herrn Jesus Christus un de Leevde, de Gott uns schenken deit, un de Gemeinschaft vun de Hillige Geist wees mit jem all! Amen

Leeve Schwestern un Brüder!

Köönt jem mi höörn? Köönt jem mi verstahn? Dat is good! Un – köönt jem GOTT höörn? Köönt jem verstahn, wat he seggt? Laat uns düsse Fraag mit dörch düsse Predigt nehmen,

De Bibel, leeve Schwester un Brüder, is een wunnerbaare Book. In düsse Daag denkt wi sünnnerli an dat „Septembertestament“. 500 Jahr is dat her, dor seet Martin Luther as Junker Jörg op de Wartburg. He weer bang, wielsat de Kaiser sien Lüüd em übringen wulln. „As „vagelfrie“ harrn se em erklärt in Worms, op de Rieksdag. Dorüm weer he in Sekerheit bröcht worrn un seet versteckt op de Wartburg. He weer aver nich vertwiefelt oder fuul. He hett dor dat Nee Testament op hoochdütsch översett. In de Spraak, de all Lüüd verstahn kunn`n. Luther weer dat so wichdi, dat de Lüüd op Gott höörn un dat verstahn, wat he in de Bibel seggt. Ende September 1521 keem düsse Nee Testament op hoochdütsch ruut, un ik segg jem: Dat weer een Bestseller. Düsse Book weer so wichdi, denn dat heet uns düütsche Spraak formt. Wi wörrn hüüt heel anners schnacken, wenn Luther dat nich maakt harr. Villicht wörrn wi hier in`n Norden all blots plattdütsch schnacken? Dat wörr mi op de een Sied natürli freun, as Öllermann vun de Arbeitskrink *Plattdütsch in de Kark* sett ik mi mit veele anner Lüüd dor för in, dat Plattdütsch lebenni blifft. Dor hölpt ok so een Godesdeenst as hüüt. Aver: Denn weer dat wahrschiens noch jümmers so, dat wi de Minschen in Württemberg un Bayer nich verstahn kunn`n. Denn doch leever een eenheitliche düütsche Spraak!

Aver de Bibel is ja veel mehr as een Spraakdokument ut oole Tieden. De Bibel vertellt uns vun`n Glauben. Se wiest uns, wat Minschen mit Gott beleevt hebbt. Se vertellt uns vun`t Vergeven nah Stried, vun Höpen in schwaare Tied. Un vun de Leevde. Düsse Leevde, Gott sien Leevde, driggt

uns jümmerto. Dat is good un weeten dat! Denn de Bibel wiest uns ok, woans wi Minschen sünd. Se vertellt vun Minschen mit all ehr Fehlers, ehr kruuse Gedanken, ehr Schuld un ehr Scheitern. Vun Anfang an, vun Kain un Abel, brennt Neid un Iefersucht in uns Minschenhart. So oft meent wi, wi kaamt to kortt, wi kriggt to weni. Un dat treckt sik dörch de ganze Bibel dörch. Wenn du dor länger över nahdenken deit, denn kannst du eegentli blots truuri warrn. Mag ween, du denkst: Vun Anfang an löppt dat Leeven vun de Minschen nich as een Miteenanner, man as een Gegeneenanner. Krieg un Gewalt brickt jümmer wedder ut, wenn Minschen tosamen sünd. Ja, wenn dat so weer, denn weer dat würcbli blots truuri. Kiek di Jesus an. He priest de selig, de Freeden bringt, de sik för Freeden insetten doot. Jesus sien Leeven weer vull vun Leevde. Aver an`t End warrd he ümbröcht as een Verbreker. Is de Bibel würcbli so een wunnerbaare Book, as ik dat to`n Anfang seggt heff? Is se nich blots een Speegel vun uns menschliche Gewalt, vun Mord un Doodslag? Un is de Glooben an Gott nich oftins de Ursaak vun Gewalt un Ünnerdrückung?? Jem weeten, leewe Schwestern un Bröder, dat giffit hüütodaags veele Stimmen, de de Glooben kritisch ankieken doot. Bi männicheen vun de Kritikers heef ik de Indruck, de weern froh, wenn dat sowat as *Glooben* gar nich mehr geev. Een Welt ahn Glooben, so meent de, is denn endli een Welt vull Freeden. Dat, leewe Schwestern und Bröder, is natürli Tüünkraam un veel to eensiedi.

Ik segg jem: Ja, dat is wahr. De Bibel vertellt vun Minschengewalt, vun Krieg, vun Mord un Doodslag. Ave de Bibel seggt ok ganz düütli: Dat passeert, wenn Minschen nich op Gott höörn doot. Ik weet: Veel Gewalt is över de Minschen in Gott sien Naam kaamen. Aver dor hebbt Minschen Gott sien Naam missbruukt för ehr eegen Streeven nah Macht. Dat seggt de Bibel jümmer wedder. Denn de Bibel is een warrafftige Book. Aver de kritische Blick op uns Minschen is nich allens inne Bibel. Dörch de Bibel treckt sik een roode Faden. Und düsse roode Faden heet: **Gott will Freeden**. Gott litt vun Anfang an doran, dat wi, sien Minschen, uns so oft de Köpp inhalt. Aver de Gewalt un uns Minschen warrd nich dat letzte Woord ween! Nä, Gott sien Freeden warrd kaamen, liekers wi Minschen oftins so dwärig un vull vun kruuse Gedanken sünd. Un noch mehr: Gott sien Freeden warrd kaamen, ok wenn wi oftins nich op Gott höörn doot.

De Bibel is jüst dorüm een wunnbaare Book för mi, wieldat se so groote Biller vun`n Freeden maalt. Een vun de schönsten hett Peter Bossen uns jüst vörleest, ut de Prophet Micha (Mi 4, 1-5.7b). Dor heet dat: „Se waard ehr Schweerter to Ploogscharen maaken. Ja, de Minschen warrd nich mehr lernen, Krieg to föhrn.“ De weet gor nich mehr, wat Krieg is. Wat för een wunnerbaare Bild! Wi, leewe Schwestern un Bröder, leevt in Mitteleuropa nu siet 76 Jahr in Freeden. Meist een Minschenleeven lang hett dat bi uns keen Krieg mehr geven. Ik meen, dat is een Grund un ween dankbor! Ik heff dat an`n Diensdag mien Konfirmanden vertellt. Aver een Konfirmandin, Hannah, sä: „Naja, bi uns geev dat keen Krieg, aver in veele anner Länner doch!“ Un dat is so wichdi, dat se dat seggt hett. Ik heff ehr antert: „Du hest Recht. Aver du kannst di doch ok freun, dat du gesund büst, ok wenn dien Fründin krank in`t Bett liggt. Du warrst aver doch allens dorför doon, dat dien Fründin wedder gesund warrd.“ Dor geev se mi Recht. Also: Wi dörm uns frein, dat wi in een vun de friedlichsten Deelee vun de Welt wahren doot. Aver wi schöllt ok doran denken: In düsse Momang giffit dat över 20 Kriege op de Welt, vun Mali un Syrien hen to Afghanistan un de Drogenkrieg in Mexiko. De Flüchtlinge, de to uns kaamen, de vertellt uns vun een Leven, wat so anners is as unse. De vertellt uns vun Krieg, vun Dood, vun Gewalt. Un dat is wichdi un maken de Oogen op. Wat passeert in de Welt? Wöllt wi dat sehn? Oder maken wi de

Oogen to? Doot wi allens, wat wi köönt, dat in de anner Länner ok Freeden herrscht? Uns Suldaten un Suldatinnen, de doot een wichdige un goode Arbeit in veele vun düsse Länner. Se sünd nu ruut ut Afghanistan, dat hebbt jem all mitkreegen. Aver dat weer nich ehr Fehler, dat weer een Fehler vun de Politikern. Man, dat hett uns aal ok wedder wiest: Uns menschliche Freeden, de steiht op kippelige Fööt.

As Christenlüüd sünd wi vun Gott in de Welt schickt. He seggt uns: Maakt dat Woord vun mien Freeden künni, bi all Minschen. Dat schöllt wi ok in uns Land. Denn wenn wi ehrli sünd: Krieg herrscht nich bi uns. Aver veele Minschen sünd untfreeden. Wi leest vun Gewalt in de Zeitung. Wi süht Biller vun Gewalt inne Tagesschau. In veele Familie, an de Scholen, twüschen Minschen herrscht Unfreeden. Un deelwies heff ik de Indruck, wi liggt in`n Krieg mit Gott sien Schöpfung. Also: So dull is dat nich mit uns Minschenfreeden.

Aver Gott sien Freeden is ja veel mehr as uns menschliche Freeden. Freeden heet op hebräisch **Shalom**. Düsse **Shalom** meent veel mehr as dat de Waffen nich mehr ballern un swiegen. Gott soien Shalom is en Freeden, de allens ümspannt, jede Minsch, sien Neegste, Gott un sien Schöpfung – un natürli ok di.

Vun düsse Freeden vertellt uns de Psalm för düsse Wuch, de Psalm 85. Wi hebbt em tosamen an`n Anfang vun unse Gottesdeenst beedet. Un dat is een Psalm ja jümmers: Een Gebeed, mit dat sik een Minsch oder dat Volk an Gott wenden deit. Freud, Dank un Klaag: allens kannst du inne Psalmen finnen. Unse Psalm will uns hölpn bi uns Söken nah Gott sien Freeden. Denn jüst so as uns geiht dat ok de Psalmbeder. He süht, dat de Minschen un de Welt nich anners sünd as unse Tied un wi. Dor ist Stried, dor is Schuld, de Lüüd dormals meenen al, Gott hett ehr vergeten un opgeven.

Aver nu wendt sik de Psalmbeder an Gott. Un dat eerste, wat he maakt is: „*Ik will höörn, wat de Herr seggen deit.*“ An `n Anfang harr ik jem fraagt, ob jem mi höörn köönnt – un ob jem Gott höörn köönt. De Psalmbeder will Gott höörn. He weet: dor muttst du eerstmol still warrn. De Minschen, de so veel sabbeln doot, de sünd nu nich wichdi. All de Kummer un de Fragen in di, de sünd wichdi, aver toallereerst mutt ok dat swiegen. Un ok dat Minschengequake un dat Gemecker mutt swiegen. Dor sünd wi Minschen ja good in. Dat köönt wi. Aver, leewe Schwestern un Bröder, köönt wi noch tohöörn? In de letzte Tied, so is mien Indruck, fallt dat schwaarer un schwaarer. Veele Lüüd köönt nich mehr tohöörn. Un se wöllt ok nich mehr tohöörn. Leever fallt se de annere in`t Woord. Oder se bölk so luud, dat de anner nich mehr tohöörn is. Männicheen Talkshow in`t Fernsehen is keen Gesprächsrunn mehr, sondern een Bölkbewerb: Wo gau krieg ik de anner to`n swiegen? Aver eerst, wenn ik de anner tohöörn do, neh ik em ernst. Erst, wenn ik de anner tohöörn do, warrd ik verstahn, wat he will. Ok dor, leewe Schwestern un Bröder, wasst veel Unfreeden twüschen Minschen in unse Tied.

De Psalmbeder aver geiht nu een ganz anner Weg. Nich he is wichdi. He seggt sik: *Ik will höörn, wat Gott seggen deit.* Denn he weet: Dat is so wichdi, wat Gott seggt. Wenn Gott sprickt, denn geiht dat jümmers üm uns Leeven. Un as he op Gott sien Woord niep un nau henhöört, dor warrd em klaar: **Gott sprickt vun Freeden to uns, sien Volk!** He will, dat Freeden warrd. Dor is dat natürli

wichdi, dat wi all op Gott höörn, dat wi em de Ehr geven un nich de Stried, uns eegen Meenung as dat wichtigste ansehn. Ok dat fallt uns oftins schwaar. Un dorüm hebbt wi ja ok so oft dumme Tüüch inne Kopp. Wi meent, allens is verloorn, wi meent, wi alleen un uns Meenung sünd dat wichtigste, oder wi meent, dat gifft nienich Freeden för de Minschen un de Welt. Gott aver lett uns nich alleen. He will uns doch hölpn. Un denn maalt de Psalm 85 so een wunnerbaare Bild, woans Gott sien Freeden, sien **Shalom**, denn utsehn deit: *Gnaad un Truu warrd sik bemööten; Gerechtigkeit un Freeden warrd sik küssen. Truu warrd ut de Eerd wassen un Gerechtigkeit kiek von Himmel hendal. De Herr warrd uns good ween un uns Land bringt en goode Aarnd. Gerechtigkeit geiht vör em ran un Heil folgt in sien Footsporn.* So süht dat ut, wenn Gott sien Freeden sik dörchsetten deit! Gott sien Gnaad warrd dat Leven bestimmen, un dat blifft op Duuer, nich blots mal för een kortte Momang. Gerechtigkeit un Freeden, de warrd sik en Kuss geven – denn de twee höört tosamen. Ahn Gerechtigkeit gifft dat keen Freeden, un Gerechtigkeit ahn Freeden fehlt dat Wichtigste. Allen höört tosamen, un du dörfst dat nich trennen. Wi Minschen geevt uns männichmal mit weni tofreenen. Wenn dat üm Gott sien Freeden, üm sien **Shalom** geiht, denn geiht dat üm allens, denn düsse Shalom geiht all wat an.

De Bibel is een wunnerbaare Book, denn se vertellt uns jümmer wedder un düsse Freeden. Wi hebbt em so nödi as dat däägli Brood, aver so oft verleert wi em ut de Oog in uns däägli Strieterien. Un dorum, glööv ik, warrd dat ok meist nix mit uns Minschenfreenen. Aver wenn wi Gott de Ehr geven doot, wenn wi op em höörn door, denn warrd wi wies: Gott sien Freeden lücht jümmer wedder op in uns Minschenleven. Jümmer mal wedder warrd wi wies: Dor bewegt sik wat. Dor passeert wart, wo wi nienich mit rekennt harrn. In düsse Daag erinnert wi uns mit Dank an de friedliche Revolution in de DDR. 32 Jahr is dat her, un jem köönt ja mal torüchdenken. Harn jem hüüt vör 32 Jahr, an de 7. November 1989, dacht, dat twee Daag later de Muuer open is? Ik nich. Un dat dor keen Gewehr knallt hett un keen Panzer rullt is, dat is för mi een Teeken vun Gnaad un een Wunner. Dor lücht för mi dat op, wat mit Gott sien Freeden meent is. Ja, ik kann em sehn, an veele Städen. Imeen, dat meent Jesus, wenn he seggt: Gott sien Riek is merrnjang jem (Lk 17, 21). Noch sünd wi nich dor, in Gott sien Riek vull Freeden, aver wi sünd op de Weg dorhen.

Un bit wi denn heel un deel dor sünd, kann uns een Gedanke noch hölpn. De Psalm 85 is een Gebeed. Wen dat üm Gott sien Freeden geiht, denn warrd nich de Politikern inlaadt to een Konferenz. Denn warrd wi still un beden. Denn höört wi op dat, wat Gott uns seggen will. Een ole Woord nöömt dat: Demood. Wenn wi demöödi sünd, denn wiest wi uns un annern: Wi sünd nich so groot, so dull, as wi geern ween wöllt. Un wi hebbt nich allens inne Hannen. Dorüm kaamt wi vör Gott un beden to em: Hölp du uns.

Dat Gebeed is de beste Weg hen nah`n Padd vun`n Freeden. Un nochmol: Wenn wi henhöört op Gott, denn warrd wi höörn: Gott sprickt vun Freeden to uns! Wie schön, dat de Bibel düsse wunnerbare Woord för uns hett. Dat laat uns mit in uns Alldag nehmen un jedeen vun uns an sien Oort, inne School, an de Uni, in de Familie, hier in jemme Gemeinde, sik för de Freeden insetten. Denk doran wat Jesus Christus uns seggt: *Selig sünd, de Freeden bringen doot, se warrd Gott sien Kinner heeten.*

Amen

Un Gott sien Freedden, de hööger is as allens, wat Minschen sik utdenken köönt, de bewahr jemme Harten un Sinne in Christus Jesus, unsen Herrn. Amen

Fürbittgebeed am Drittlezten Sünndag in't Karkenjahr:

Leeve Herr un Vadder,
Du hest Gedanken vull Freedden för uns.
Du sprickst to uns, mit Wöör vull Leevde.
Maak du uns Ohrn un Harten wiet op, so dat wi di ok höörn doot.

Wi biddt di för dien Kark, hier bi uns un op de heele Welt.
Laat uns alleen op di vertraun.
Laat uns dat Woord vun dien Freedden to all Minschen seggen.
Un hölp du uns, dat wi Minschen warrd, de Freedden bringen doot.

Erbarm di, Herr!

Wi leggt di de Minschen an't Hart,
de ünner Krieg lieden doot, de op de Flucht sünd,
un de, de bi uns Toflucht funnen hebbt.
Laat ehr bi uns to Roh kaamen.

Erbarm di, Herr!

Laat Freedden wassen, wo Krieg un Unfreeden is.
Beweg du dat Hart un de Kopp vun de Politikers,
de wat to seggen hebbt.
Laat ehr op di höörn un nich blots ehr egen Macht un Vördeel sööken.

Erbarm di, Herr!

Wi biddt di för uns Kinner un junge Lüüd.
Se wasst in en Welt op,
de sik verännern deit.
Laat ehr bi allens op di un dien Hölp vertraun.

Erbarm di, Herr!

Wi denkt an all de,
de dat schwaar hebbt in düsse Daag.
De krank sünd,
de in ehr Sucht gefangen sünd,
de sik in ehr Leven verrannt hebbt.

Erbarm di, Herr!

Du hest uns toseggt,
dat wi to di kaamen dörm mit allens,
wat uns Kummer maakt.
Männicheen vun uns quäält sik mit Sorg.
Wi warrd nu still un seggt di, wat wi op dat Hart hebbt:
STILLE
Erbarm di, Herr!

Wi dankt di, leewe Vadder,
dat du uns höörn deist.
Di wees Dank un Ehr vun Ewigkeit to Ewigkeit.
Amen

Michel-Segen November 2021:

Gott, Ursprung und Ziel
deiner Lebensfahrt,
begleite dich in allem,
was dir begegnet.

Er mache deinen Glauben stark,
wenn der Wind rau ist.

Er mache deine Hoffnung fest,
wenn die See dich bedrängt.

Er mache deine Liebe weit,
wenn die Menschen an Bord dir fremd sind.

Er segne dich, er lasse dich aufatmen und befreit leben,
heute und an jedem Tag.

Amen.